Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]

Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung

Band: - (1956)

Heft: 4

Artikel: Von der Webschule Wattwil der schweizerischen Fachschule für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei

Autor: Schubiger, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1881-1956

VON DER WEBSCHULE WATTWIL

der schweizerischen Fachschule
für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei

Die Anfänge der Fachschule fallen in eine für die ehemals blühende und weltbekannte toggenburgische Weberei recht schwere Krisenzeit. Nach dem Kriege von 1870/71 war nicht bloss die toggenburgische Buntweberei auf einem kritischen Punkt angelangt, auch die damals weltberühmte Seidenweberei und die Uhrenmacherei kämpften mit den gleichen Schwierigkeiten. Es ist daher kein Zufall, dass in jenen Jahren der Ruf nach Fachschulen in diesen Industrien immer lauter wurde. Die Zürcherische Seidenwebschule wurde in der Tat im gleichen Jahre wie die Webschule Wattwil, anno 1881 gegründet und etwa zur gleichen Zeit wurde die Uhrenmacherschule ins Leben gerufen.

Ein Toggenburger war es, Herr *Kantonsrat Fritz Abderhalden*, der den Finger auf die Wunde legte. Schmerzlich bewegt sagte er damals: «Und wenn es noch 2 Jahrzehnte in diesem Tempo rückwärts geht, so ist es keine übertriebene Schwarzseherei, wenn ich behaupte, dass es dann dazu kommen kann, dass das Toggenburg einst auf die selbstverschuldeten Trümmer ehemaligen Wohlstandes blicken muss!» Seiner Einsicht und seinem Mute gelang es, allen Kleinmut zu überwinden und die Industriellen und die Behörden davon zu überzeugen dass eine Fachschule geschaffen werden musste, welche Haupt und Glieder der Toggenburgischen Buntweberei erneuern, mangelnde technische Kenntnisse vermitteln und neue Musterungsideen schaffen sollte. Herr Abderhalden konnte damals nicht voraussehen, dass seine Gedanken einer solchen Fachschule weit über die engere Heimat des Toggenburgs hinaus dem ganzen Schweizerlande Nutzen bringen sollten. Seine gesunden und durchaus richtigen Ansichten sind heute, nach 75 Jahren, durchaus modern. Die eindringlichen Warnungen und das planvolle Vorgehen von Herrn Abderhalden hatten Erfolg. Am 18. Februar 1881 wurde die Gründung beschlossen und im gleichen Jahre der erste Kurs mit siebzehn Schülern eröffnet. Recht bescheiden war der Start, in einem Mietlokal richtete man sich ein, vier Handwebstühle und ein mechanischer Stuhl waren das Hauptinventar. Aber es waltete ein guter Stern über der schönen Sache, bereits 1890 konnte man in ein Eigenheim übersiedeln. Der Chronist berichtet, dass die Gesamterstellungskosten 110 000 Franken betrugen, die Webschulkommission über 58 000 Franken verfügte, dass aber noch ein namhafter Beitrag des Bundes erwartet werde.

Im Jahre 1902 trat der erste Direktor, Herr Friedrich Hofmann gesundheitshalber zurück. 21 Jahre hatte er als Pionier mit sehr beschränkten Mitteln Grosses geleistet.

Zum neuen Direktor wählte die Kommission aus rund 50 Bewerbern Herrn Andreas Frohmader, der dann 41 Jahre lang die Schule mit grösster Hingabe und nie erlahmender Arbeitskraft leitete und die ehemals toggenburgische Webschule zu einer bedeutenden Schweizerischen Fachschule entwickelte.

Ehrenpräsident Friedrich Huber hält eine Ansprache anlässlich der Feier vom 75. Gründungstag der Schule. Rechts: Herr Landammann Clavadetscher, St. Gallen; links: Herr Regierungsrat Riedener, St. Gallen; im Vordergrund: Herr Max Stoffel, St. Gallen.

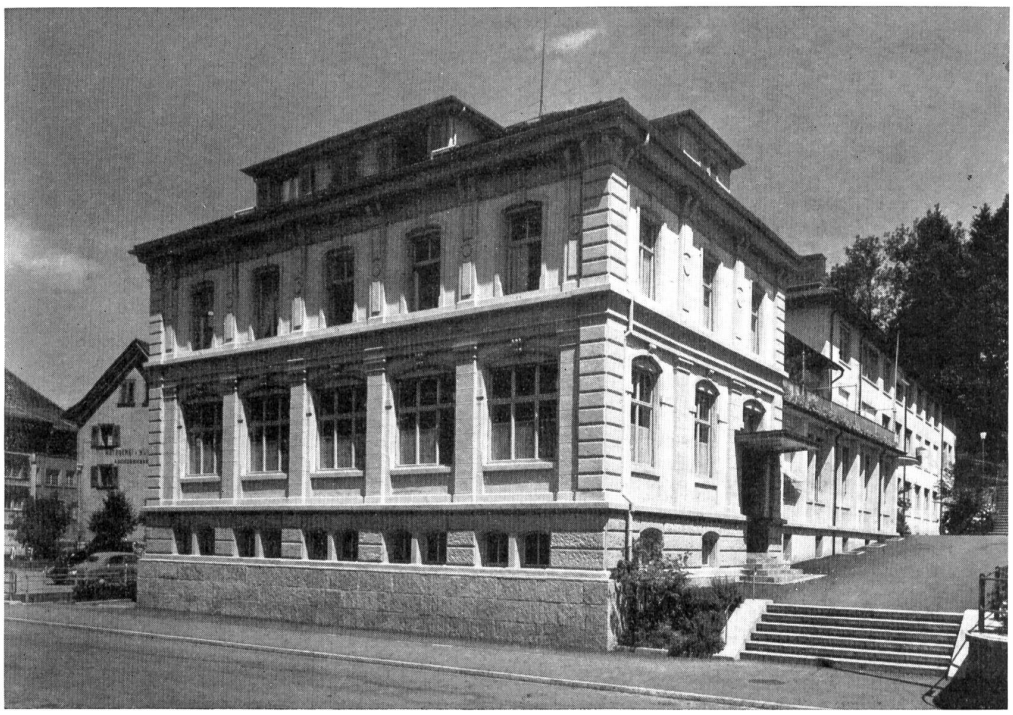
1906 war ein Markstein in der Geschichte der Schule: das 25jährige Jubiläum. Der Anlass lenkte die Aufmerksamkeit weiterer Kreise nach Wattwil, man sah die Notwendigkeit einer Erweiterung. Damals verfügte man über fünfzehn Handwebstühle und über ebensoviele mechanische, zetteln musste man auf einem Handschärrahmen, für den theoretischen Unterricht stand für alle Klassen nur ein einziger Raum zur Verfügung. Dabei stieg die Schülerzahl von Jahr zu Jahr! Mit eisernem Willen gelang es Herrn Dir. Frohmader, ausserordentliche Schwierigkeiten zu überwinden. Anno 1909 wurde ein Erweiterungsbau beschlossen, der dann am 1. Oktober 1911 feierlich eingeweiht wurde. Der Neubau kostete rund 160 000 Franken, ein Baufonds von 20 000 Franken war vorhanden und Subskribenten hatten 100 000 Franken gezeichnet. Es blieb somit eine Bauschuld von 40 000 Franken, die durch Aufnahme einer Hypothek gedeckt wurde.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz entwickelte sich die Schule sehr erfreulich. Im Herbst 1931 konnte man das 50jährige Jubiläum begehen und diese Tatsache wurde bei grosser Beteiligung durch eine eindrucksvolle Feier festgehalten. Die Entwicklung in den darauffolgenden 25 Jahren muss als stürmisch bezeichnet werden. Die schweren Erschütterungen, welche die schweizerische Industrie in den dreissiger Jahren durchmachte, haben die Textilindustrie besonders hart betroffen. Man war sich darin einig, dass nur der Nachwuchs von tüchtigem Personal auf allen Stufen vor dem Ruin bewahren könne.

Für die Schule ergab sich daraus die Forderung, die Ausbildung des technischen und kaufmännischen Nachwuchses den gesteigerten Anforderungen entsprechend zu verbessern und zu vertiefen.

In dieser Periode des Umbruchs, im Herbst 1943 trat Herr Direktor A. Frohmader in den wohlverdienten Ruhestand; er hat sich durch seine 41jährige, mit grösster Hingabe geleistete Lehrtätigkeit als Direktor den immerwährenden Dank von Schule und Industrie gesichert.

Seine Nachfolge übernahm der derzeitige Direktor, Herr Ing. M. Schubiger.



Das Hauptgebäude der Webschule Wattwil.

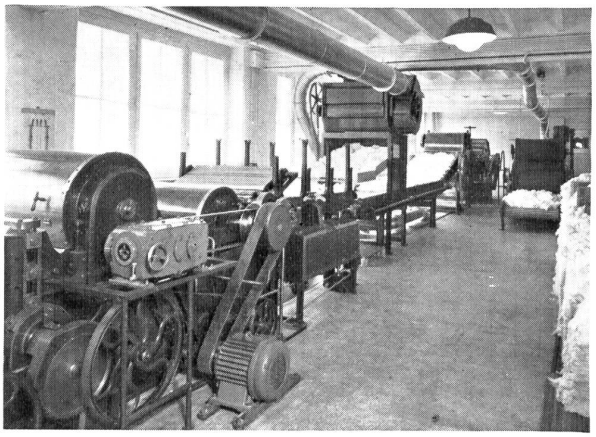
Der Lehrplan wurde nun von Grund aus umgestellt. Die Schüler wurden in kleinere Klassen unterteilt, je nach der Bildungsstufe, welche die Absolventen erstreben wollten. Die Ausbildung von Webmeistern, Webereitechnikern, Webereidessinateuren und Textilkaufleuten wurde weitgehend spezialisiert, durch Anstellung eines Wollefachlehrers trug man den speziellen Forderungen der Wollindustrie Rechnung. Im Jahre 1949 erfuhr dann das Lehrprogramm noch eine wesentliche Erweiterung durch die Angliederung einer Abteilung für Spinnerei und Zwirnerei; für diese Fachgebiete war man vorher ganz auf die Schulen des Auslandes angewiesen.

Es zeigte sich nun aber, dass das neue, recht vielgestaltige Lehrprogramm in den vorhandenen Maschinen- und Unterrichtsräumen nicht durchgeführt werden konnte. Es waren mehr Klassenzimmer erforderlich, für die Aufstellung neuer und moderner Maschinen mussten bessere und grössere Säle geschaffen werden, die Laboratorien mussten von Grund auf modernisiert werden.

Aus diesen dringenden Bedürfnissen heraus fasste die Generalversammlung am 27. Juni 1944 den weitsichtigen Beschluss, generelle Pläne für eine grosszügige Erweiterung ausarbeiten zu lassen. Am 16. Mai 1946 war die Sache so weit, dass die Generalversammlung die Errichtung eines Neubaues und die Anpassung der bestehenden Schulgebäude an die neuzeitlichen Bedürfnisse beschliessen konnte. Die finanzielle Grundlage war inzwischen auch geschaffen worden, dank den überaus grossen Bemühungen besonders der Herren Fabrikanten Ed. Meyer-Mayor, Neu-St.-Johann und Friedrich Huber, Uzwil. Gross waren die Opferfreudigkeit der Industrie und das Verständnis der Behörden und Verbände.

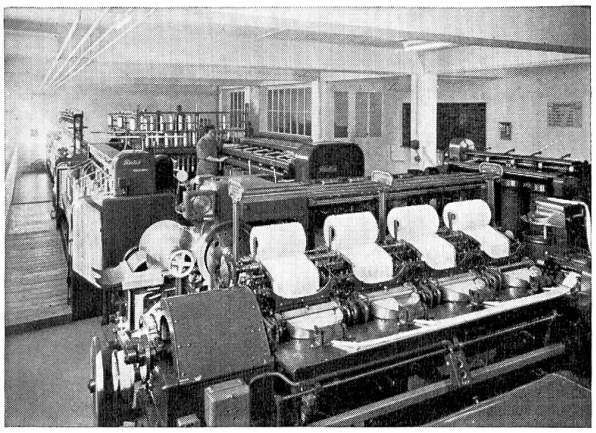
Am 1. Juli 1946 wurden die Bauarbeiten begonnen, man ging etappenweise vor, damit der Unterricht keinen Unterbruch erleiden musste. Ende 1950 war das schöne Werk vollendet, das Resultat war ausserordentlich erfreulich: die Bauabrechnung brachte keine unangenehmen Überraschungen!

Neubau 1950.



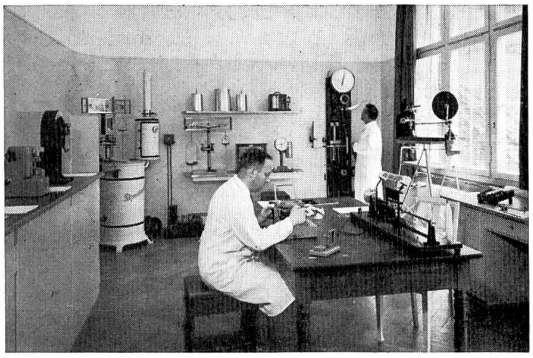
Putzereianlage der Spinnerei.

Am 14. Juli fand dann eine sehr eindrucksvolle Einweihungsfeier statt. Die oberste Landesregierung war durch Herrn Bundesrat Rubattel vertreten, es waren anwesend zahlreiche Kantonregierungsdelegationen, Vertreter von Behörden und Verbänden, sowie Freunde und



Spinnerei-Saal.

Gönner der Schule in grosser Zahl. Wohlverdiente Anerkennung durfte bei diesem Anlasse vor allem Herr Präsident Friedrich Huber entgegennehmen, dessen Optimismus und zäher Initiative es in erster Linie zu verdanken war, dass das Projekt, das immerhin einen Kostenaufwand von nahezu 1,5 Millionen Franken erfordert hatte,

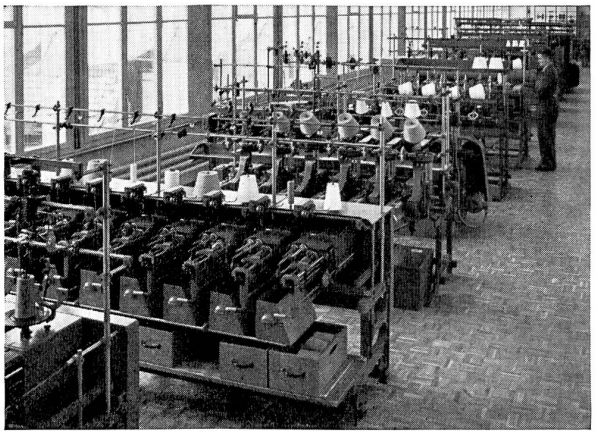


Prüflaboratorium.

verwirklicht werden konnte, und dass die Schule heute in einem schuldenfreien Heim untergebracht ist.

In ihrem jetzigen Ausbau bildet die Schule jährlich sechzig bis siebzig junge Leute aus für Textilbetriebe, Textilhandel und für die Textilmaschinenindustrie. Die wichtige Mission, die Wattwil im Dienste der Industrie und des Handels zu erfüllen hat, erhellt aus der Tatsache, dass von der Gründung bis ins Jubiläumsjahr 1956 mehr als 2400 Absolventen ihre berufliche Ausbildung an der Webschule holten.

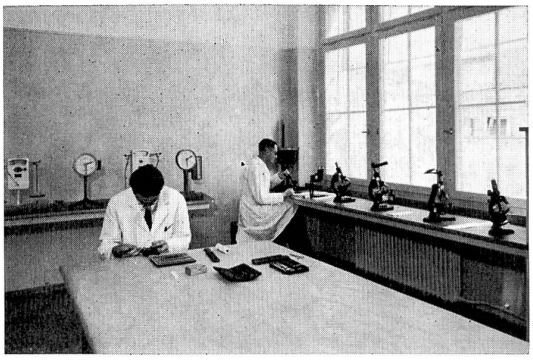
Im Oktober dieses Jahres wurde bei ausserordentlich



Weberei-Vorwerke.

grosser Beteiligung das 75jährige Bestehen der Webschule festlich begangen.

Möge das Institut, das sich aus bescheidensten Anfängen zu einer heute im In- und Auslande bestbekannten Bildungsstätte entwickelt hat, auch in Zukunft weiter blühen und gedeihen und damit der Textilindustrie und



Mikroskopieraum.

unserem Lande zur wirksamen Stütze und zum Segen gereichen.

M. Schubiger,
Direktor
Wattwil